

neusten Ausgrabungsarbeiten an dieser Stelle viele Säulentrommeln und auch zwei dorische Capitelle aus Poros in die Burgmauer verbaut gefunden, welche im Maassstab zu dem Gebälk passen, und die wir ohne jedes Bedenken dem daneben liegenden Porosgebälk zutheilen dürfen. Unter den Porosgebälkstücken finden sich zwei verschiedene Sorten, sie

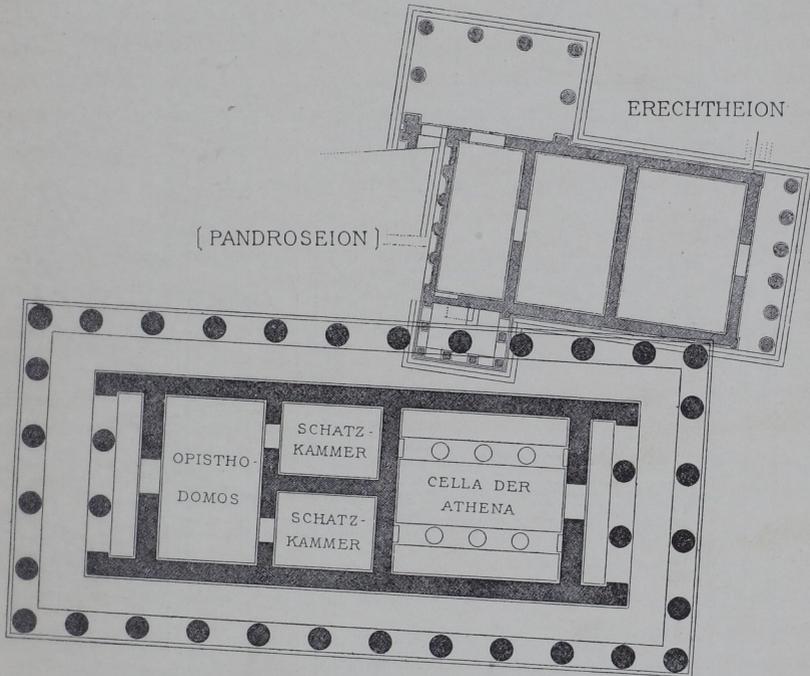


Fig. 9. Grundriss des Peisistratischen Tempels, der Athena

gehören aber thatsächlich zu demselben Gebäude, denn die entscheidenden, die verticalen Maasse sind gleich, müssen aber an verschiedenen Seiten desselben gesessen haben. Die eine Sorte mit schmalen Triglyphen und Metopen zeigt nämlich Geisa, welche an ihrer Oberfläche etwas abgeschrägt sind und daher der Traufseite zugehört haben müssen; die andere mit breiteren Triglyphen hat oben horizontale Geisa, welche den mit Giebeln ausgestatteten kurzen Frontseiten zuzutheilen sind. Ein solcher Unterschied zwischen den Triglyphenbreiten ist bei älteren Bauten nicht ungewöhnlich.

Die Länge der den Giebelseiten zugetheilten Epistyle beträgt 4,04 m; dies ist genau das Maass, welches wir oben ermittelt hatten. Die Stylobatlänge der Längsseite beträgt 43,44 m oder von Mitte zu Mitte Eckensäule 41,70 m. Zählen wir hierzu auf jeder Seite noch ein Stück von